Was bisher geschah ... Eine Firmengeschichte der anderen Art

Das Licht der Welt erblickte die LOGIM in Graz, wo sie dann auch in der Sandgasse, dem damaligen Firmensitz, ihre ersten Gehversuche unternommen hat; anno 1999. Es war großartig bei der Gründung dabei zu sein, zu sehen wie eine Idee die Menschen vereint und ein Gedanke Wirklichkeit wird. Es war die Zeit des Sturm und Drang, in der man vor lauter Ideen mit dem Dokumentieren nicht mehr nachkam. So ein Spross („Wonneproppen“) wie die LOGIM bleibt natürlich auch nicht lange unentdeckt. Von den ersten Gehversuchen war keine Rede mehr. Wir blickten auf und sahen unsere Möglichkeiten.

...weiter auf Seite 3

Jeff's Corner

Sehr geehrter Leser!

Gleich zu Beginn und bevor wir uns vorstellen, möchte ich Sie herzlich Willkommen heißen bei unserer 1. Ausgabe eines etwas anderen ‚Newsletters‘ – LogImpuls. Wir von der LOGIM sind ein Team von Experten innerhalb einer international tätigen Unternehmensgruppe, das auf die Optimierung von Lagerlogistik spezialisiert ist. Mit unserer Lösung ALWIS haben wir ein Warehouse-Management-System entwickelt, das allen Anforderungen an eine dynamische Lagerverwaltung gerecht wird.

Im komplexen Bereich der Lagerlogistik können zukunftsorientierte Lösungen jedoch nur gemeinsam erarbeitet werden. Und das ist auch mein Stichwort: ‚Gemeinsam mit Ihnen möchten wir diesen etwas anderen Newsletter gestalten und weiterführen.‘

Unser Ziel ist es, LogImpuls nicht als einen der vielfach den Markt überschwemmenden Newsletter zu gestalten. Vielmehr werden wir hier ab sofort sowohl ein Informationsmedium, als auch eine Diskussionsplattform für Interessierte der vielfältigen Themen im Umfeld der Lagerlogistik bereit stellen. Wir sehen den LogImpuls als Forum, um mit Ihnen gemeinsam einen Blick in die Zukunft zu werfen, neueste Trends zu diskutieren und vor allem gemeinsam so manche neu zu setzen.

Damit gestalten Sie die zukünftige Richtung dieses „Newsletters“ maßgeblich mit. Aus diesem Grund und zugleich als ersten Schritt in Richtung Kommunikationsplattform haben wir dieser Ausgabe einen Fragebogen beigelegt. Indem Sie die entsprechenden Fragen beantworten, entscheiden Sie selbst, über welche Themen hier in Zukunft diskutiert und berichtet werden soll. Nämlich genau die, welche für Sie wirklich relevant sind.

Wie Sie in dieser ersten Ausgabe des LogImpuls auch sehen werden, widmen wir in jedem Quartal einem unserer Kunden eine eigene Rubrik, in der er offen über seine Erfahrungen mit uns und unseren Lösungen berichten und somit wertvolle Tipps an Sie weitergeben kann.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit LogImpuls und freue mich besonders auf eine Zusammenarbeit mit Ihnen!

Ihr Gerald Lassau

Was bisher geschah ...

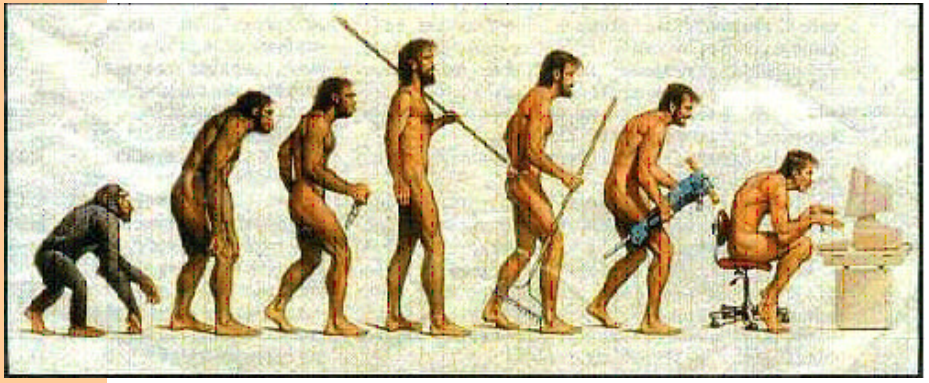
Eine Firmengeschichte der anderen Art

Wir schlossen Partnerschaften mit Compaq und Oracle und wurden 2000 als einziges IT-Unternehmen Österreichs vom FFF für eine Venture Capital Förderung empfohlen. Beflügelt von Aufträgen von BILLA, EUROBILLA, Spar, Tengelmann und Co., wuchs unsere Familie zusehends heran und irgendwann platzten wir aus allen Nähten. Es ist klar, dass für jeden einmal die Zeit kommt sein Geburtshaus zu verlassen und das taten wir auch mitunter wehmütig. 2001 wurden wir erwachsener und ließen uns in einem ehemals kaiserlichen Jagdschloß in Wundschuh nieder.

Genau die richtige Entscheidung, denn unser Team wuchs ständig und unaufhaltsam weiter.

Kurz darauf erblickte auch unsere erste Tochter das Licht der Welt, die sofort mit dem Vertrieb in Deutschland betraut wurde. Weiters wurden Kontakte zur Fachhochschule Steyr mit dem Studiengang Internationales Logistikmanagement geknüpft, um eine enge, erfolgreiche Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zu erreichen.

Das gesamte LOGIM-Team, das mittlerweile schon auf stolze 65 Personen angewachsen ist, freut sich bereits jetzt darauf, auch Sie in Zukunft im Kreise unserer stetig wachsenden Familie begrüßen zu dürfen.



Somewhere, something went terribly wrong

Highlights im nächsten Newsletter

- ALWIS 3.6
- WWS/LVS
- RF-ID

News

- Nächste Logistik Stammtische am 31.3.2004 in Frankfurt.
- LogImpuls ab jetzt lfd. 1x/Quartal

News im LOGIM Management

Liebe Leser!

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit kurz vorstellen. Mein Name ist Ulrich Lück. Ich komme aus dem Westen Deutschlands und leite seit dem 1.2.2004 die Abteilungen Vertrieb und Marketing der Firma LOGIM.
Seit ca. 25 Jahren bin ich mit der Logistik eng verbunden und entwickelte und platzierte Problemlösungen quer durch alle Branchen (Stahl-, Automobilindustrie, klassischer Handel, Chemie, LEH, 3 PL's etc.). Zuletzt übte ich diesen Job als Vertriebsleiter der Heyde AG aus.
Unser LVS-System ALWIS ist aus meiner Sicht und Erfahrung ein äußerst marktfähiges Produkt, welches in naher Zukunft, ergänzt mit einigen branchenspezifischen Funktionen, als Basispaket mit einem interessanten Preis-/Leistungsverhältnis, eine umfassende Grundlage für eine „Logistik-Rundum-Lösung" quer durch alle Branchen, bietet.
Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Team der LOGIM und natürlich auf SIE, unsere bestehenden und neuen Kunden!
Ich versichere Ihnen, dass meine „gesammelten" Logistikerfahrungen voll in die Lösungskonzepte der LOGIM einfließen werden, und sich somit auch IHR Nutzen noch effizienter gestalten wird.

Ulrich Lück

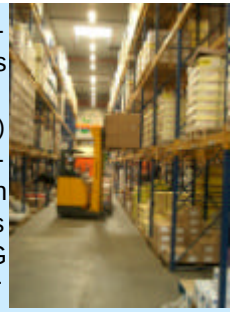
Mit den n unserer Kunden

KAISER'S TENGELMANN

Optimierte Lagerverwaltung durch Einführung des Warehouse Management Systems ALWIS

„ Eine unserer Kernkompetenzen sind die Frischebereiche Obst, Gemüse, Fleisch, Wurst, Käse und Molkereiprodukte. Hier stellen wir – genau wie unsere Kunden – höchste Anforderungen“, beschreibt Ulf-Thomas Kunz, Bereichsleiter Prozessmanagement, das Erfolgsrezept der Kaiser's Tengelmann AG. Lange Zeit arbeiteten die vier Lager (Eching, Nieder-Olm bei Mainz, Viersen, Berlin) mit unterschiedlichen Systemen zur Lagerplatzverwaltung, Staplersteuerung und Online-Kommissionierung. „Die verwendete Technologie entsprach nicht mehr unseren Anforderungen. Auch im Hinblick auf die Chargenrückverfolgung, die Anfang 2005 auch für uns akut wird, wollten wir aktiv werden“, begründet Kunz die Umstellung auf eine einheitliche Lagerverwaltungssoftware.

Die Wahl fiel auf das Warehouse Management Systems ALWIS der Firma LOGIM. Die Software deckt die Steuerung und Optimierung der operativen Prozesse vom Wareneingang über die Staplersteuerung und Lagerplatzverwaltung bis hin zur Kommissionierung und Warenausgang ab. Durch einen einzigen Scan je Ladungsträger reduziert ALWIS potenzielle Fehlerquellen erheblich. Alle relevanten Informationen werden online erfasst, die Zeitersparnis gegenüber dem Ablauf mit Belegen beträgt lt. LOGIM bis zu 75 Prozent. Das System generiert bei der Unterschreitung eines definierten Mindestbestands automatisch einen Nachschubauftrag, so dass Wartezeiten bei der Kommissionierung vermieden werden. Auf diesem Weg werden Qualitätssteigerungen bei der Auslieferung bei gleichzeitiger Verkürzung der Kommissionierungszeiten erreicht. Dabei verliert auch das leidige Thema der Gewichtsartikel-Kommissionierung seine Brisanz – mit einem Scan wird die Artikelnummer erfasst und geprüft, das



Gewicht eingelesen und das Mindest-Haltbarkeits-Datum (MHD) geprüft. Diese Vorteile haben auch die Kaiser's Tengelmann AG überzeugt: „Mit der Einführung der neuen Software haben wir nicht nur den Wareneingang optimiert, sondern auch eine einheitliche Online Kommissionierung sowie die chaotische Lagerplatzverwaltung und Nachschubsteuerung eingeführt“, erläutert Kunz.

Ausschlaggebend für das Warehouse Management System war aus seiner Sicht die einfache und unkomplizierte Anbindung an die vorhandenen Warenwirtschaftssysteme. Bei ALWIS sind Zusammenspiel und Ankopplung an Fremdsysteme selbstverständlich – ganz gleich, ob unter Windows oder LINUX gearbeitet wird. Durch Standardschnittstellen ermöglicht die Software eine einfache Anbindung an Partnersysteme wie SAP oder DISPOS.

Dass die Umstellung reibungslos geklappt hat und die meisten Erwartungen der Kaiser's Tengelmann AG erfüllt wurden, liegt nach Ansicht des Bereichsleiter Prozessmanagement vor allem an der guten Beratungskompetenz des LOGIM - Teams und der offenen Kommunikation zwischen allen Projektbeteiligten.

„Jeder unserer Kunden hat seine eigenen Vorstellungen und Rahmenbedingungen. Unsere Leistung fängt deshalb bei der Beratung im Vorfeld an und reicht bis zum Projektmanagement und zur Projektbegleitung.“

Die Neuerung zahlt sich für Kaiser's Tengelmann aus: Seit Implementierung des Warehouse Management Systems ALWIS wurde die Kommissionierleistung um bis zu 25 Prozent gesteigert. Außerdem wurden die Wareneingangsqualität verbessert und die MHD-Probleme reduziert. Grund genug für Ulf-Thomas Kunz auch weiterhin auf die Kompetenz der LOGIM Software GmbH zu setzen: „Wir werden auch künftig mit dem LOGIM-Team zusammenarbeiten und gemeinsam weitere Softwaremodule, beispielsweise im Bereich Prozesskosten, entwickeln.“

Nicht vergessen: Die letzte Seite aus - füllen und an uns retournieren.

Trends aus der Logistik ... Pick-by-Voice

Sprachkommissionierung - in der Logistik momentan eines der am häufigsten diskutierten Themen überhaupt, überholt höchstens noch von Begriffen wie RFID oder EU178 Verordnung. Doch was bringt die Sprachkommissionierung gegenüber den bislang eingesetzten Kommissionierarten wirklich?

Anstelle von Kommissionierlisten oder Datenfunkterminals mit Tastatur, Barcodescanner und Display werden bei der Voice-Technologie Funkterminals mit Mikrofon und Kopfhörer (Headset) eingesetzt, um eine optimale Kommunikation zwischen dem Mitarbeiter im Lager und dem zentralen Lagerverwaltungssystem zu gewährleisten. Das Voice-Terminal wird am Gürtel getragen und ist per Kabel mit dem Headset verbunden, wodurch der Kommissionierer seine Hände und Augen frei hat und sich voll auf seine Tätigkeit konzentrieren kann. Gleichzeitig ermüdet er nicht so schnell, weil Sprachkommunikation eine sehr ergonomische Weise ist, den Dialog mit einem Computersystem zu führen. Pick-Anweisungen erhält er im Klartext und Bestätigungen spricht er einfach ins Mikrofon.

Studien[1)] zufolge kann dadurch eine wesentlich geringere Fehlerrate erreicht werden als mit anderen Systemen:

Während bei Pick-by-Light 0,40% und bei der Papierkommissionierung 0,35% der Picks in irgendeiner Form fehlerhaft sind, kann diese Rate bei Pick-by-Voice auf 0,08% gesenkt werden. Der zweite Pluspunkt der Sprachkommissionierung ist die durchschnittliche Steigerung der Kommissionierleistung um 20%, teilweise bereits erreicht nach nur vier Monaten.

Diese Zahlen würden klar für den Einsatz von Sprachtechnologie im Lagerbetrieb sprechen, erst eine genauere Analyse des sprachgesteuerten Kommissionierablaufs zeigt auch die Schwächen dieser Technologie auf. Ist beim Pickvorgang ein Erfassen des Gewichtes, des MHD, der Charge, der Seriennummer oder anderer zusätzlicher Daten notwendig, so ist die Sprachkommissionierung wenig geeignet. Ein Einsprechen der Daten ist zu fehleranfällig und zu aufwendig, die Verwendung von Kombinationsgeräten mit integriertem Scanner führt die anfangs erwähnten Vorteile der maximalen Bewegungsfreiheit ad absurdum.

Der Haupteinsatzpunkt der Sprachtechnologie liegt also klar bei der Kommissionierung bestimmter Artikelgruppen: Einerseits für Ware, bei der kein Erfassen von Zusatzdaten erforderlich ist, andererseits bei Kommissionierung in Bereichen, wo aufgrund von Umweltbedingungen (z.B. Kühlhäuser, stark verschmutzte Umgebungen) Handschuhe getragen werden und die Bedienung von Terminals mit Tastatur nur eingeschränkt möglich ist. In allen anderen Prozessschritten wie dem Wareneingang oder der Transportsteuerung scheint der Einsatz aufgrund der Erfassung großer Datenmengen ebenfalls nicht sehr sinnvoll.

Bei den derzeit am Markt befindlichen Pick-by-Voice Lösungen kann zwischen zwei Typen von Technologien unterschieden werden: serverbasierte sowie clientbasierte Spracherkennungssysteme. Bei der serverbasierten Lösung findet am Mann selber lediglich die Aufnahme sowie Ausgabe der Sprache statt. Die Spracherkennung und die daraus resultierende Logik wird zentral am Server abgebildet, über Funk werden Pakete von zerstückelter Sprache zwischen Server und Client hin- und hergesendet (Voice over IP). Die am Client benötigte Hardware ist aufgrund der minimalen Anforderungen äußerst günstig, ein klarer Vorteil dieser Variante. Dem gegenüber steht allerdings der große Nachteil des enormen Datentransfers über den Funk, welcher sich bei Einsatz von vielen parallelen Clients als Flaschenhals herausstellen kann. Zur Verminderung der Datenmenge können noch Methoden der Datenübertragung verwendet werden, welche auf Redundanzen und daher Qualität der Übertragung verzichten, was allerdings wiederum zu Fehlerkennungen führt, wenn die Daten zu ungenau am Server eintreffen. Nach den Problemen mit dieser Methode in den ersten großen Projekten geht momentan der Trend klar weg von den serverbasierten Erkennungen hin zu der clientbasierten Spracherkennung. Unterstützt wird dies durch die rapid erhöhte Systemleistung der Clientgeräte (z.B. PDA) bei gleichbleibenden Preisen in den letzten Jahren. Es ist heute ohne Probleme möglich, die gesamte Spracherkennung und Logik des Kommissionierablaufs direkt am Client selbst abzuwickeln, mit dem großen Vorteil, die Last des Funknetzes gering und gleichzeitig die Qualität der Erkennung optimal zu halten.

Zusammengefasst hat Pick-by-Voice ein großes Potential, allerdings immer unter der Prämisse, dass nicht versucht wird, alle Lagerabläufe zwingend auf Sprachsteuerung umzustellen, sondern der Einsatz wohlüberlegt durchgeführt wird.

1) Quelle: Zeitschrift „Logistik Heute" in der Ausgabe ***10/2001***

Herausgeber:
LOGIM Software GmbH
Logistics Information Management
Neuschloß1, A-8142 Wundschuh
Tel +43 (3135) 55552-236, Fax-DW -255
www.logim-software.com
Redaktion:
Anita Weninger, Assistenz Vertriebsleitung
logimpuls@logim-software.com

Wo drückt Sie der Schuh?

Bitte ausgefüllt zurücksenden an:

Fax an: +43 (3135) 55 552-255

E-mail an: logimpuls@logim-software.com

- Informationssysteme in der Lagerlogistik (Lagerkennzahlen, Optimierungsstrategien, etc.).
- Neueste Hardware-Trends (Staplertechnik, Funkterminals, Sprachtechnologie).
- Schlummernde Potentiale zur Kostenreduktion bzw. Durchsatzsteigerung.
- Mitarbeitersteuerung (Planung, Überwachung, Prämierung) als Mittel zur Effizienzsteigerung im Lager.
- Ja, ich möchte mich zum nächsten Stammtisch anmelden:
  - 31.3.2004 in Frankfurt

Name: ..... Firma: .....

E-Mail Adresse : .....

- Sonstiges: _____

_____